

Die Teilnehmer:innen, die sich an der Diskussion in diesem Thread beteiligten, beschrieben hier ihre eigenen Erfahrungen, die sie bezüglich Homosexualität, Asexualität, Transition oder Geschlechterrollen in ihren Familien oder Freund:innenkreisen erlebt haben. Odea führte bspw. aus, dass ihre*seine Eltern Homosexualität ›okay‹ fänden, solange die eigenen Kinder nicht homosexuell seien (vgl. Odea, FD9: Abs. 11). Lucian hingegen teilte mit, dass ihre*seine Eltern nach wie vor nicht glauben würden, dass er*sie wirklich queer sei, sie aber auch nichts dagegen sagen (vgl. Lucian, FD9: Abs. 25–26). Die Teilnehmer:innen gingen auch auf die Rolle des Aufklärungsunterrichts in Schulen und dessen Einfluss auf die Toleranz und Akzeptanz von queeren Lebensweisen ein. Auch wurde hier noch einmal Bezug darauf genommen, dass das Internet eine Rolle bei der sexuellen und geschlechtlichen Aufklärung einiger Teilnehmer:innen gespielt hat. Insgesamt wurde sehr solidarisch und empathisch miteinander umgegangen und Mitgefühl gegenüber anderen Teilnehmer:innen ausgedrückt.

6.4.10 Fiktophilie

Der Diskussionsthread zum Thema *Fiktophilie* (FD10) wurde am 3. September 2018 von Odea eröffnet. Zu Beginn des Postings beschrieb Odea den Begriff Fiktophilie als sexuelle und/oder romantische Beziehung, die auf einen fiktiven Partner, eine fiktive Partnerin gerichtet sei und nur in der Fantasie stattfinde. Odea gab an, selbst schon einige solcher imaginären Freund*innenschaften gepflegt zu haben und aufgrund ihrer*seiner Asexualität solche phantastischen Beziehungen zu favorisieren. Odea beschrieb ihre Erlebnisse und fragte im Forum danach, ob es noch mehr solche »Freaks« (Odea, FD10: Abs. 9) in dem Forum gäbe. Über einen Zeitraum von 22 Tagen gab es 15 Antworten und 121 Zugriffe auf diesen Thread. Die sich an der Diskussion beteiligenden Personen beschrieben, dass sie alle auf irgendeine Art und Weise Erfahrungen mit Fantasiefreund:innenschaften und/oder -beziehungen gemacht hatten. Hervorzuheben sind das Verständnis und die Anerkennung, die sich gegenseitig entgegengebracht wurden; kein:e Teilnehmer:in wurde verurteilt oder stigmatisiert. Die meisten beschrieben, dass sie sich erleichtert fühlten zu wissen, dass es noch andere Personen gab, denen es ähnlich ging. Hervorzuheben ist vor allem der Beitrag von Peete, in dem eine sehr innige und intensive fiktive Beziehung beschrieben wurde, die Peete mit einem fiktiven Charakter führte.

6.4.11 Girlfag/Guydyke

Der Thread *Girlfag/Guydyke* (FD11) wurde zeitgleich mit dem Fiktophilie Thread ebenfalls von Odea gestartet. Odea fragte danach, ob es unter den Teilnehmer:innen noch andere Girlfags oder Guydykes gäbe. Damit gab Odea gleichzeitig zu erkennen, dass er sie sich selbst so verortet. Bei dem Konzept von Girlfag/Guydyke ginge es, so Odea, darum, sich bei sexuellen oder romantischen Beziehungen mit dem Geschlecht zu identifizieren, dem man selbst nicht angehört. So würden sich Girlfags häufig als »schwule Frauen« bezeichnen (vgl. Odea, FD11: Abs. 4). Odea gab an, auf diese Begriffe im Zusammenhang mit Slash-Fanfictionen gestoßen zu sein und äußert Gedanken über die eigene Orientierung und eigene Gefühle in Bezug auf diesen Begriff (vgl. Odea, FD11: Abs. 6). Auf den Beitrag gab es insgesamt 18 Antworten und 153 Zugriffe.

Nachdem drei Tage kein:e andere:r Teilnehmer:in auf den Thread geantwortet hat, habe ich als Moderation einen Beitrag verfasst, in dem ich meine eigenen Erfahrungen mit dem Thema schilderte. Odea reagierte darauf und vermutete, dass evtl. nicht deutlich wurde, worauf er:sie hinauswollte. Elf Tage nachdem der ursprüngliche Thread erstellt wurde, reagieren auch andere Teilnehmende auf den Beitrag. Einige Teilnehmende, die sich dazu äußerten, gaben an, von den Begriffen selbst bisher nichts gehört zu haben, es aber spannend zu finden, in dem Forum Neues kennenzulernen und über die Erfahrungen anderer Menschen zu lesen. Einige Diskussteilnehmer:innen konnten sich jedoch selbst mit den Begriffen identifizieren und beschrieben, dass sie sich auf sexueller Ebene nicht mit dem ihnen zugewiesenen weiblichen Geschlecht identifizieren können, grenzten dies jedoch von Trans*sein ab. Interessant ist, dass die Diskussion offen geführt und sogar ein Link zu einem Artikel geteilt wurde, auf den in der weiteren Diskussion auch Bezug genommen wurde. Thematisiert wurden hier außerdem weitere geschlechtliche Identitäten und Selbstbezeichnungen wie nicht-binär oder genderqueer, die für mindestens eine:n Teilnehmer:in als Alternative zu Girlfag in Frage kamen.

6.4.12 Welche Themen sind euch wichtig

Der Thread *Welche Themen sind euch wichtig* (FD12) wurde am 6. September 2018 von mir als Moderation eröffnet. Dabei ging es um die Frage danach, welche Themen für die Teilnehmer:innen beim Lesen/Schreiben von Fanfictions von Bedeutung sind und warum diese wichtig für sie sind. Als Stimulus wurde auf bisherige Diskussionsbeiträge eingegangen und einige Beispiele aus der Diskussion angeführt. Insgesamt wurden in diesem Thread 13 Antworten von 11 Teilnehmenden verfasst. Die meisten Teilnehmer:innen geben an, sich vorher über diese Fragen noch keine ausführlichen Gedanken gemacht zu haben. Viele stimmten jedoch der Aussage zu, dass sie nach einem bestimmten Pairing suchten oder eine Fanfiction über bestimmte Charaktere lesen wollten. Hervorzuheben ist, dass zwei der Diskussteilnehmer*innen auf die Werte in Fanfictions eingingen, die für sie enthalten sein müssten. Zum einen wurde hier auf feministische Werte (»sonst rege ich mich zu schnell auf« [Dani, FD12: Abs. 30]) eingegangen und zum anderen wurde ein Beispiel aus einer *Harry Potter*-Fanfiction angeführt, in der Homosexualität unter Zauber*innen als vollkommen normal dargestellt und Homofeindlichkeit auf die »Muggel«²⁴ projiziert werde. Die Teilnehmer:in beschrieb, dass sie diese »Wir-gegen-Die«-Thematik nicht gut fand (vgl. Frana, FD12: Abs. 124).

6.4.13 Engagement/Alltag/Politik

Der Thread *Engagement/Alltag/Politik* (FD 13) wurde von mir als Moderation am 12. September 2018 eröffnet. Es ging um die Frage nach den Offline-Aktivitäten der Diskussteilnehmer:innen. Als Stimulus wurde ein Zitat der:des Teilnehmer*in Sasha gewählt, in dem es um Politik und Fanfiction ging. Sasha schrieb dort: »Leider ist Realpolitik sehr viel weniger sexy als Fanfiction, und so langsam habe ich wieder Lust, mir

24 Im *Harry Potter*-Universum ist ein »Muggel« eine Person, die nicht aus einer magischen Familie stammt und die keine magischen Fähigkeiten besitzt.